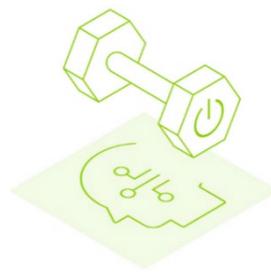




Steckbrief: Selbstorganisiertes Lernen etablieren



Was?

Selbstorganisiertes Lernen bedeutet, den Lernenden Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, ihren Lernprozess eigenständig zu strukturieren, zu ordnen und zu organisieren. Dabei wechseln sich individuelle und kollaborative Lern- und Arbeitsphasen ab.



Wozu?

Ziel von selbstorganisiertem Lernen ist, dass Mitarbeitende Verantwortung für ihren eigenen Karriereweg übernehmen, in dem sie ihre Fortbildung selbst planen, durchführen und reflektieren. Es soll eine Lernkultur entwickelt werden, in der Mitarbeitende eigenständig den Erwerb der Handlungskompetenz steuern.



Wie?

Selbstorganisiertes Lernen wird durch Autonomieunterstützung und durch die Einführung von Lernzielen gefördert. Dies geschieht, indem Mitarbeitenden vielseitige Wahlmöglichkeiten gegeben werden und das selbstständige und selbstgesteuerte Erkunden, Planen, Handeln und Lernen ermöglicht wird. Lernziele könnten analog der IDD-Logik im Haus eingeführt werden.

Beispielformate für selbstorganisiertes Lernen:

- Lernplattformen
- hausinterner Weiterbildungskatalog
- E-Learningbibliothek
- kollaborative Methoden
- Gamification



Wo?

- Prüfungs-TV
- Blink.it
- YouTube
- Office_neo Lernwelt
- Podcasts
- Verbundpartner-Lernplattformen

Praxisbeispiel SFG:

- Sparkasse Hannover
- Haspa
- Sparkasse Oberland

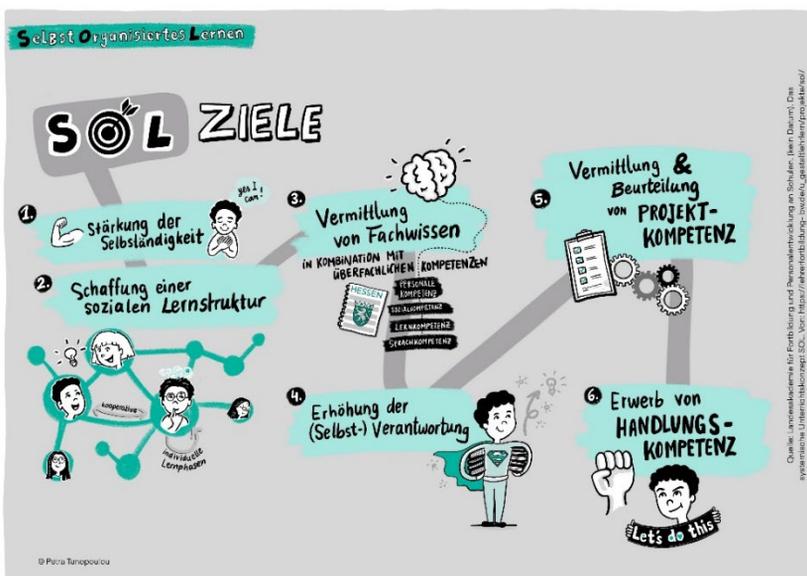


Bild lizenziert über Adobe Stock